Über die Runden kommen

Wenn ich über die Unterschiede meines Lebens bzw. Alltags zu dem der wirklich Reichen nachdenke, könnte ich einen sehr langen Text schreiben. Aber das bringt ja niemandem etwas. Jetzt, da das Land Salzburg den Heizkostenzuschuss kürzt, spüren das alle, die immer darauf achten müssen, möglichst gut über die Runden zu kommen. Ich habe selbst Unterstützung und Hilfe, die auch immer besser annehmen kann: Hier geht es aber vor allem um Zwischenmenschliches und praktische Hilfe im Alltag. Reiche Menschen fliegen in den Süden und das auch im Winter. Meine Bekannten und ich freuen uns, wenn wir uns einen kurzen Urlaub, wie ich in Lofer, leisten können. Ich bin nicht neidig, ich bin zufrieden und eher traurig darüber, dass jetzt, da ich meinen Rollator brauche, nicht mehr so viel wie früher für mich möglich ist. Wie gern bin ich mit meinem Fahrrad unterwegs gewesen!

Als Aproposverkäuferin und Autorin in der Schreibwerkstatt habe ich immer erzählt, wie es uns geht, dass wir es nicht immer leicht haben: Wir mussten und müssen uns das Geld genau einteilen. Und das ist deutlich schwieriger geworden, seit auch Lebensmittel erheblich teurer geworden sind. Wenn bei Menschen wie mir ein Gerät, sagen wir der Kühlschrank, seinen Geist aufgibt, bringt das meine Planung sofort durcheinander: Da gibt es nicht so viele Rücklagen, aus denen man einen Neukauf sofort finanzieren kann. Wir müssen immer überlegen, wie wir für solche Notfälle Geld aufstellen können. Noch einmal zurück zu den Reichen: Es wäre schon gut, wenn die ab einem gewissen Vermögen etwas abgeben müssten, das sagen ja sogar viele Reiche selber. Ich fühle mich nicht arm, auch wenn ich mit meinem Geld haushalten muss. Wenn ich im Schmankerl esse, treffe ich nette Leute, genieße das gute Essen und leiste mir einen Kaffee. Seit ich nicht mehr rauche, gehen sich auch manchmal ein Kaffee und eine Mehlspeise im Kaffeehaus aus.

Luise Slamanig